

# Unser Interview

mit dem  
Genossen  
Siegfried Kralik,

Parteisekretär im  
VEB Kraftwerk Elbe  
Vockerode



## Parteilehrjahr im Blickfeld der Leitung

**Frage:** Das Parteilehrjahr 1977/78 hat begonnen. Wie schätzt du den Anlauf in eurer Grundorganisation ein?

**Antwort:** Den Auftakt für das Parteilehrjahr 1977/1978 gab unsere Parteioorganisation bereits am 21. September, und zwar mit einer Propagandistenkonferenz, die die Verantwortung der Propagandisten in der politisch-ideologischen Bildungs- und Erziehungsarbeit unserer Kraftwerker herausarbeitete. Die Parteileitung nutzte diese Konferenz, um bewährte Propagandisten auszuzeichnen und allen Propagandisten ihren Parteauftrag zu überreichen.

Für alle Teilnehmer wurde das Studienjahr auf

Beschluß des Sekretariats der Kreisleitung mit einer propagandistischen Großveranstaltung eröffnet. Das Festreferat, das der weltgeschichtlichen Bedeutung der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und der Aktualität ihrer allgemeingültigen Lehren gewidmet war, wies unter anderem überzeugend nach, daß die Existenz der DDR und ihr erfolgreiches Voranschreiten untrennbar mit dem Roten Oktober verbunden sind. Veranschaulicht wurde dieser grundlegende Zusammenhang mit dem zum Abschluß gezeigten Dia-Ton-Vortrag: „Unser Bruderbund mit der Sowjetunion ist unzerstörbar.“

Nun gilt es, beim seminaristischen Durcharbeiten der folgenden Themen immer wieder diesen Grundgedanken in den Seminaren und Zirkeln von verschiedenen Gesichtspunkten zu behandeln. Bemerken möchte ich noch, daß an der Eröffnungsveranstaltung 82 Prozent der Zirkelteilnehmer teilnahmen.

**Frage:** Mit dem Parteilehrjahr 1977/1978 gibt es ja nun wieder verschiedene Zirkel und Seminare, in denen alle drei Bestandteile des Marxismus-Leninismus in enger Verbindung mit den Parteibeschlüssen studiert werden. Wie hat sich die Parteileitung auf die damit verbundenen höheren Anforderungen an die Führungstätigkeit vorbereitet?

**Antwort:** Die Einflußnahme auf ein höheres inhaltliches Niveau des Parteilehrjahres in allen 14 Seminaren und Zirkeln ist mit größeren Anforderungen an die Führungstätigkeit verbunden. Doch das trifft uns ja nicht unerwartet, denn mit dem Beschluß des Politbüros vom 8. 6. 1976 zum Parteilehrjahr 1976 bis 1981 ist uns ein Dokument in die Hand gegeben, auf dessen Grundlage die Parteileitung langfristig die Vorbereitung des Parteilehrjahres 1977 bis 1978 in Angriff nahm.

**Frage:** Kannst du das näher erläutern?

## Leserbriefe

### Mündliche Agitation neu angepackt

Unsere Erfahrungen in der politischen Abteilung der Reichsbahndirektion Erfurt bestätigen immer wieder, daß das persönliche Gespräch am Arbeitsplatz, daß die mündliche Agitation durch nichts zu ersetzen ist. Die Zusammenarbeit zwischen der Grundorganisation und den Kolleginnen und Kollegen wird dadurch entscheidend geprägt. Außerdem wissen wir so immer, was die Eisenbahnerinnen und Eisenbahner denken, und haben die Möglichkeit, die Politik der Partei

ganz konkret jedem Menschen nahezubringen. Das ist ein Bestandteil der Arbeit unserer Parteileitung. Jeden Tag offensiv politisch argumentieren verlangt Wissen, Klassenstandpunkt und vor allem die tagtäglich sichtbare Vorbildwirkung des Agitators in seinem Tätigkeitsbereich. Wenn Wort und Tat eine Einheit bilden, dann gilt das Wort des Genossen.

In Vorbereitung des 60. Jahrestages des „Roten Oktober“ hatten wir gemeinsam mit den Genossen der

Grundorganisation einen Konsultationsstützpunkt in der Betriebs- und Verkehrsdienststelle Gera eingerichtet. Mit diesem Konsultationsstützpunkt wurde auch die mündliche Agitation auf ein höheres Niveau gehoben. Ihr Inhalt ist auf Tafeln dargestellt und umfaßt die führende Rolle der Partei, den Gegenstand der Parteiarbeit, die grundlegenden Prinzipien der wissenschaftlichen Leitung der Parteiarbeit, die Formen und Methoden der ideologischen Arbeit der Grundorganisationen, die mündliche Agitation, speziell im Bereich Gera Hauptbahnhof, und Argumenta-